

**Protokoll der gemeinsamen Tagung von Stiftungsrat und Vorstand
der IFI Stiftung vom 4./5. Juni 2026**

<u>anwesend:</u>	<i>Stiftungsrat:</i> Ute Pansegrau (Protokoll) Julia Köster (Protokoll) Lena Itjes Torsten Kleen Hermann Schülke Regina Göwert Christina Müller (Moderation) Sergej Krämer	Vorstand: Rolf Kötterheinrich Florian Pietrusky
<u>abwesend:</u>	Cindy Nowicki Anna Fahrenholz (Tag 1)	Renko Feldmann-Neuenkirchen
<u>Zeit:</u>	09:00 bis 16:30 Uhr (Tag 1) 09:00 bis 11:31 Uhr (Tag 2)	
<u>Ort:</u>	TGO Oldenburg	
<u>Moderation:</u>	Herr Böhnke und Frau Albrecht-Schatta	

Tag 1 – 04.06.2026

Thema:

„Wir haben ein Problem! Wie furchtbar! Wir haben ein Problem! Gott sei Dank!“

Rollenunion

- 1. Woher kommt es, dass Rollenunion immer wieder Thema wird?**
- 2. Was braucht es für eine gelingende Rollenunion, bzw. wer braucht was?**
- 3. Wo ist Rollenunion sinnvoll und kann gestaltet bzw. anders gestaltet werden?**
- 4. Wie viel Verschiedenheit darf und sollte es geben, wie gehen wir mit Ambivalenzen um?**

1. Einstiegsübung

Karten ausgelegt in der Mitte – aussuchen – dazu 2 Fragen:

„wie bin ich heute mental hier?“

„wie bin ich hier in Blick auf die Tagung?“

Dazu dann große Runde, in der jede/r etwas zu seiner/ihrer Karte sagen kann.

2. Besprechung des Themas für heute

Flipchart mit dem benannten Thema – Bild 1 Anhang

Dann soll sich jede/ aufstellen auf einer Linie zum Thema Rollenunion

Problematisch	naja	Gott sei Dank
---------------	------	---------------

Zur Eingrenzung und Rahmung des Themas werden Kleingruppen gebildet und jeweils auf blaue Karten geschrieben, was an Rollenunion im SR förderlich und auf gelbe Karten, was schwierig ist und im SR hemmt.

Gruppen waren

Christina/Regina/Hermann

Lena/Sergej/Ute

Rolf/Flo/Julia/Torsten

Förderlich: Austausch / Verbundenheit / geballte Kompetenz / Kommunikation / basisdemokratische Wurzeln / verschiedene Perspektiven

Hinderlich: Beratung des Vorstandes / „Elefant im Raum“ / Dilemma / Interessenskonflikte / Blick von außen / leere Karte

Nach dieser ersten Verortung des Themas Blick auf die 1. Flipchart mit dem Thema für heute – passt das noch so?

3. Offener Austausch der beiden Moderatoren im Zweier-Gespräch

Wieviel Ambivalenz ist in dieser Runde erlaubt?

Wie kommt diese Runde zum Punkt, zu Entscheidungen, zum nächsten Schritt?

Thema für heute darum ergänzen: Flipchart 1 ergänzt – Bild 2 Anhang

Pause 10.15 – 10.30 Uhr

4. Herr Böhnke liest die Geschichte vom Elefanten vor.

Die Blinden und der Elefant

Vor einem Tor saßen drei Blinde, die stritten, wie ein Elefant aussehe. Jeder behauptete etwas anderes, obwohl keiner jemals einen gesehen hatte und jeder nur erzählte, was er von anderen gehört hatte. So beschlossen sie, um in dieser Sache weiterzukommen, dass ein jeder, wenn ein Elefant vorbeikomme, ihn betaste und so aus eigener Erfahrung Kenntnis über Elefanten bekommen solle.

Als ein Elefant vorbeikam, baten sie den Führer, den Elefanten für sie festzuhalten, damit sie ihn betasten könnten, um nicht mehr auf widersprüchliche Aussagen anderer angewiesen sein zu müssen.

Der Besitzer hielt den Elefanten an und die drei Blinden befühlten ihn.

Der erste bekam den Rüssel, der zweite das Bein und der dritte den Schwanz des Elefanten zu fassen.

Der Elefantenführer fragte die drei:

„Kennt ihr nun einen Elefanten?“

Jeder bejahte.

Dann fragte er:

„Nun, wie fühlt er sich an?“

Der Erste sagte: „Er ist wie eine feuchte Hand, die sich immerzu schließen will und sich

doch gleich wieder öffnet.“

Der Zweite sagte: „Das ist nicht richtig, der Elefant ist wie ein Baum mit einer rissigen Rinde.“

Der Dritte sagte: „Das ist nicht wahr, der Elefant ist wie ein Seil, das am Ende ausgefranst ist, mit vielen Haaren.“

Der Elefantenführer zog schließlich in die Stadt weiter. Die drei Blinden aber begannen erneut heftig zu streiten, wie denn nun ein Elefant aussehe. Jeder von ihnen beharrte auf seiner Meinung. Aber einig wurden sie nicht ...

(Eine Parabel frei nach Buddha)

Dann Einzelarbeit dazu:

Eine Situation benennen, wo ich den „Elefanten“ erlebt habe, ganz konkret, wo habe ich Rollenunion als schwierig, hinderlich erlebt und dieses mit einem Stichwort auf die Karte schreiben.

Dann geht jeder nacheinander an das Rednerpult:

Diese Situation teile ich den anderen mit. Dann wird die Karte angepinnt.

Alle hören zu, es wird nichts kommentiert, auch nicht durch Gestik oder Mimik.

Bild 3 und 4 Anhang.

5. Zweier-Gespräch der beiden Moderatoren

Beide tauschen sich darüber aus, was sie gehört haben:

- Es gibt einen Elefanten im Raum
- Es sind verschiedene Aspekte und doch nur 1 Elefant
- Zu Potte kommen statt immer von vorn anfangen, wäre für diese Gruppe wichtig
- Nicht alle erleben das Gleiche als schwierig
- Es gibt Hemmungen, etwas zu sagen und zu fragen, dadurch entsteht Raum für Fantasien und der einzelne geht in den Rückzug
- „dann wird es emotional und dann wird es schwierig“ – war eine Aussage – aber wir denken häufig, wie der andere denken könnte, es gibt somit nur eine vermutete negative Reaktion oder Verletzung
- Ist es nicht eher ein „Elefant“ in sich drin, der hindert?
- Rückzug auch als Selbstschutz
- Kommunikationsstruktur wiederholt sich und verfestigt sich dann, wird als negativ erlebt
- Multivalenzen hier, nicht nur Ambivalenzen
- Hemmungen sind deine Freunde wie auch deine Feinde, sie sind nicht immer förderlich, bieten Schutz, aber auch Enge
- Der SR muss einen Umgang finden mit Kommunikation und Hemmnissen

Es geht wieder in die große Runde und die Frage, wo steht jetzt jede/r einzelne in Bezug auf das Thema

- Es gibt Hemmungen und Ambivalenzen werden deutlich
- Es hat mit mir zu tun
- Kommunikation ist wichtig, ich muss in den Austausch gehen
- Multivalenz – ein guter Begriff
- Angst vor Verletzung ist da – verletzt zu werden, aber auch andere zu verletzen
- Sehr umsichtiger Umgang bei uns, sehr vorsichtig
- Alltag ist geprägt von Multivalenzen, Frage ist, wie ich das bewerte
- Ich habe keinen Einfluss darauf, wie jemand anders das bewertet
- Welche Kultur pflegen wir, wieviel Sicherheit haben wir
- Schweigen bietet zu viel Platz für Interpretationen, besser in Sprache bringen
- Wenn ich schwere Stimmung wahrnehme, aber kein Gefühl dazu bekomme, spreche ich das an, sage ich was, frage ich nach oder lieber nicht?
- Konkurrenz – Bewertung – Sorge vor negativer Bewertung – führt zur Unsicherheit – zum Schweigen – ist somit immer eine Negativbewertung – aber wer bewertet denn?
- Wenn Schweigen im Raum ist, ist es hilfreich nachzufragen, z.B. Moderation könnte fragen, wo jede/r gerade steht, dann komme ich aus der Interpretation raus, Metaebene wieder möglich
- Jede/r bewertet ununterbrochen, wir nehmen immer etwas wahr, Wechselwirkungen finden ständig statt
- Manchmal zu viel Fürsorglichkeit, ist in diesem Rahmen nicht nötig – wir sind SR-Aufsichtsgremium – daher hier sachliche Auseinandersetzung zu Themen, respektvoller Umgang sollte immer sein
- Meiner Hemmung einmal nachspüren – ist diese gerade mein Freund oder mein Feind?

Kurze Pause mit dem Auftrag, nicht über das Thema zu reden ☺

6. Flipchart vom Anfang mit den Fragen 1-4

Frage 1 Woher kommt es, dass ... haben wir uns angeschaut

Frage 2 wäre somit zu erweitern – es geht nicht nur um Rollenunion, sondern eher um den inneren Konflikt zum Thema Umgang damit – halte ich Schweigen aus, was ist mit meinen Hemmungen?

Von daher wird die nächste Einheit erweitert und es geht um

- A) Rollenunion – was ist für mich das Schwierige? Welche Lösungen könnte ich für mich finden?
- B) Wie können wir kommunizieren statt Schweigen und Hemmungen?

Es geht in die Gruppenarbeit

Gruppe 1 Vorstand (Flo, Rolf)

Gruppe 2 SR – Rollenunion (Torsten, Christina, Regina, Ute)

Gruppe 3 SR – Kommunikation (Lena, Julia, Hermann, Sergej)

Bild 5 und 6 Anhang

Vor der Mittagspause kurzer Austausch zur Dynamik in den 3 Gruppen

Top / entlastend / erhellend / Themen eng verzahnt / es dauerte etwas bis zum gemeinsamen Verständnis / Kommunikation vorrangig / Frage, was wir anbieten können

Mittagspause 45 Minuten

7. Präsentation der Gruppenergebnisse

- Der Begriff Rollenunion z.T. sehr hoch gehängt, Benennung und Bewertung sehr unterschiedlich
- Eigene Rollenklarheit bekommen, schaffen, halten
- Rollenunion als Fakt akzeptieren
- Wir sind keine Übermenschen, von daher völlig verständlich, wenn ich nicht immer in meiner Rolle bleibe, es ist nur wichtig, dass ich das bemerke/benenne
- Eigentlich ist das Thema Kommunikation das größere Thema
- Wir beschäftigen uns viel mit uns, mit unserer Struktur, aber bisher gab es auch keine existentiellen Fragen oder große Krisen zu meistern
- Sicherheit ist nötig – wie kann ich Sicherheit bekommen, aber auch geben, wer braucht was?
- Nicht alle sind immer zur gleichen Zeit in Rollenunionen, sondern zeitversetzt oder schon geübt – wichtig ist, sich immer wieder neu zu finden und Umgang einzuüben
- „gelingende Kommunikation“ dient der Klärung
- Es geht darum, sich zu verständigen, gar nicht immer um Einigung
- Ich bin immer aktiv, also auch aktiv dafür zuständig, mich einzubringen, mich rauszunehmen, mich zurückzuhalten

8. Austausch der beiden Moderatoren

- Gerade ist die Gruppe gut beieinander, nehmen sich wahr, hohe Intensität
- Wie kann man diese ganzen guten Ideen und Aha-Effekte in Handlung umsetzen, dass es hilfreich ist
- Weiteres Vorgehen nun Aufstellung? Paarübung? WalkTalk? Da es gerade ziemlich doll regnet, fällt das letzte schon mal weg 😊

9. Aufstellung

Es wird ein Stuhl in die Mitte gestellt, steht stellvertretend für das Thema Rollenunion. Alle positionieren sich im Raum, wie sie jetzt in diesem Moment zu dem Thema stehen.

Moderatoren fragen jeden einzelnen in seiner Position zum Thema.

Mit Blick auf das Thema der heutigen Tagung ging es jetzt viel um die Frage, wie kann Rollenunion gelingen.

Abfrage in die Runde, ob das Thema Rollenunion ausreichend bearbeitet wurde, oder der Hauptfokus weiter darauf liegen soll? An dieser Stelle ausreichend 😊

Bild 7 Anhang

Kurze Pause

10. Stuhlkreis

Alle suchen sich in dem Stuhlkreis einen neuen Platz, es geht darum, neue Perspektiven einzunehmen.

Nun geht es zur Frage: wie gehen wir mit Ambivalenzen um? Wie können wir diese gut händeln?

Ambivalenz – hält in Bewegung

Multivalenzen – meist mehr als 2, verdeutlicht die Verschiedenheit der Ebenen bei einem Thema, macht unsicher, ist aber auch natürlich

Was machen wir, wenn wir zu Themen kommen, die uns in verschiedenen Rollen betreffen?

Was brauche ich, um entscheidungsfähig zu sein?

Wie können wir handlungsfähig werden?

11. Positionierung auf dem Strahl

Frage: Wenn ich an die letzte SR-Sitzung und die versch. Themen dort denke – wie oft war Ambivalenz unangenehm bzw. anstrengend für mich auf einer Skala von 0-10?

Mit denen, die sich bei Ambivalenzen bei 5-7 gestellt haben, geht Herr Böhnke in den „Inneren Kreis“ – die anderen bilden mit Frau Albrecht-Schatta den äußeren Kreis und hören zu.

12. Innerer Kreis

Austausch darüber, wo Ambivalenzen spürbar waren im zurückliegenden Zeitraum:

- Selber Frage gestellt, ob das zusammenpasst: eigene Tätigkeit als GF und SR-Mitglied
- Kann ich das im SR überhaupt, habe mir nicht getraut, anderen nicht getraut
- Eigener übersteigter Idealismus
- Starke Auseinandersetzung, oft aber nur mit mir selber ausgemacht, ob ich mich wieder aufstelle
- Unsicherheit durch eine damalige Aussage des Vorstands, dass hier nicht alles besprochen werden kann
- Jetzt schon durch diese Tagung mehr Sicherheit spürbar, eigene Haltung positiv verändert
- Ethikrat / K I / ..., da kommen viele Multivalenzen
- Ambivalenzen, wenn ich das Gefühl habe, dass ich gar nicht gefragt bin, wenn wenig Kommunikation und Austausch gefragt ist, das macht unzufrieden
- Wenn es nur Infos gibt und es scheint, es ist alles schon vorher fertig besprochen, macht das unzufrieden
- Ambivalenzen wird es immer geben, aber wichtig ist, dass wir Themen besprechen, zum Punkt kommen

13. Äußerer Kreis

Gibt es direkte Rückmeldung zu dem, was der „Innere Kreis“ gesagt hat, was ist hängen geblieben?

- Geschockt/überrascht, dass einzelne überlegt haben, ob sie sich überhaupt wieder aufstellen lassen – nicht wegen diesem Gedanken, aber dass es dafür gar keinen Raum gab, wo dieses angesprochen werden konnte, dass diejenigen das mit sich allein ausmachen mussten
- Auf den Punkt kommen – sehr sympathisch, wichtig, das ist ein guter Vorsatz, wir sind eine große Runde, haben nur wenige Treffen, da müssen wir auch auf den Punkt kommen
- Wunsch herausgehört, in manche Themen tiefer einzusteigen
- Manchmal geht es tatsächlich nur um Infos, dieses dann entsprechend auch benennen
- Wichtig ist, sich die Rolle des SR klar zu machen, wozu hat der SR die Kompetenz, wer hängt von wem ab
- Es gibt Ambivalenzen und ich entscheide, wie ich damit umgehe

14. Abschlussaktion

Die Moderatoren fassen zusammen: Wir haben uns heute an Dinge herangetraut und wichtige Themen besprochen. Nun verankern wir das, was wir heute für uns als wichtig erachtet haben und schreiben einen Brief an uns selber. Die Moderatoren nehmen diese zugeklebten Briefe ungelesen mit und schicken sie uns in einem Jahr zu. Jede/r bekommt seinen/ihren Brief und kann dann wieder lesen, jede/r für sich selbst, was jede/r sich vor einem Jahr vorgenommen hat.

Bild 8 Anhang

15. Abschlussrunde

Zu den 3 Fragen

1. Thema Rollenunion und Ambivalenz – was lasse ich davon los und was nehme ich mit und halte ich fest?
2. Zusammensein und -arbeit hier in dieser Gruppe an diesem Tag – wie geht es mir jetzt im Gegensatz zu heute morgen und wie gehe ich hier heute raus?
3. Wie konnten wir mit den Angeboten der Moderatoren umgehen?

Als Rückmeldungen kamen Aussagen wie

- Alles gut
- Viel bearbeitet
- Alles rund
- SR-Arbeit – Teamgefühl – mache gerne weiter mit
- Kontext Tagung sehr angenehm
- Sind heute weitergekommen, wieder mehr Orientierung spürbar
- Hier heute schönes Miteinander, es ist wichtig, mehr miteinander zu reden
- Gehe gut zufrieden heute hier raus
- Ich kann jetzt das große schwere Thema Rollenunion loslassen
- Ambivalenzen – werde da versöhnlicher drauf blicken, wenn ich sie spüre
- Viel Positives passiert in unserem zwischenmenschlichen Kontakt
- Wie binden wir die ein, die heute nicht dabei waren – ist immer schwierig, da komplexer Prozess
- Es gab heute verschiedene Werkzeuge, wieder Ansatzpunkte gefunden
- Wir haben heute gute Grundlage geschaffen, mit Themen umzugehen, es hat sich viel getan
- Entspannender Prozess, gehe gut raus
- Hohe Selbstverantwortlichkeit
- Man kommt immer wieder schnell dazu, Bewertungen reinzubringen – wichtig, da sehr aufmerksam zu werden und zu bleiben
- Jetzt recht energetisch, toller Tag
- Leichtigkeit – zufrieden, alles durfte gesagt und konnte gehört werden
- Guter Prozess
- Rollenunion und Ambivalenz darf sein, es ist okay – entlastet
- Heute richtiger Schritt in die richtige Richtung
- Es darf gefragt werden
- Für die weitere Zusammenarbeit gute Basis geschaffen
- Ich möchte an meiner eigenen Kommunikation arbeiten, nehme viel mit, werde es üben
- Brisanz ist nun aus dem Thema raus
- Abschlussübung Brief schreiben war richtig gut
- Kommunikation hilft – es ist gut, dass dieses in den Fokus gerückt wurde
- Vielen Dank an die Moderatoren, dass der Prozess so geführt wurde, wie er geführt wurde
- Gefühl großer Tragfähigkeit
- Schön zu sehen, wie Vertrauen entsteht
- Gute Zusammenarbeit der beiden Moderatoren – wieder einmal sehr ergänzend und bereichernd erlebt 😊

Bild 1

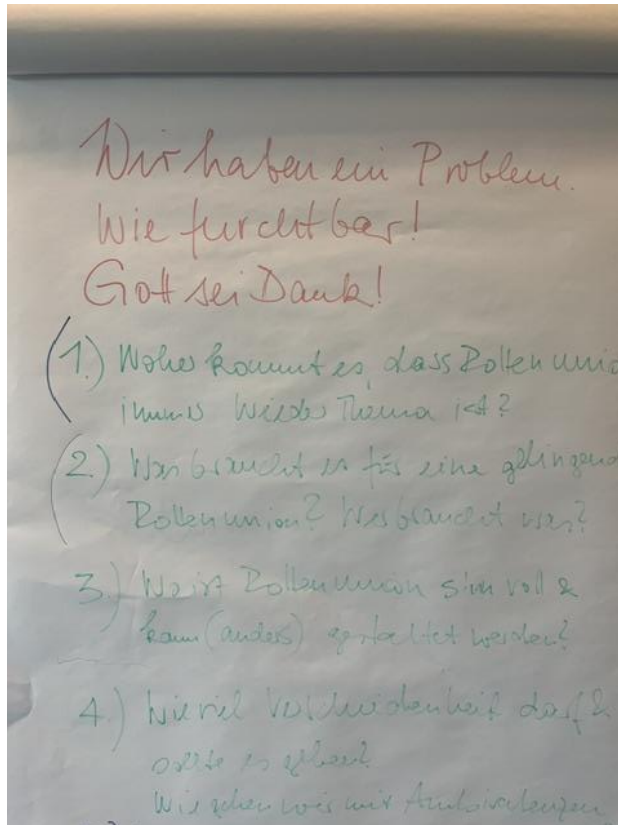


Bild 2

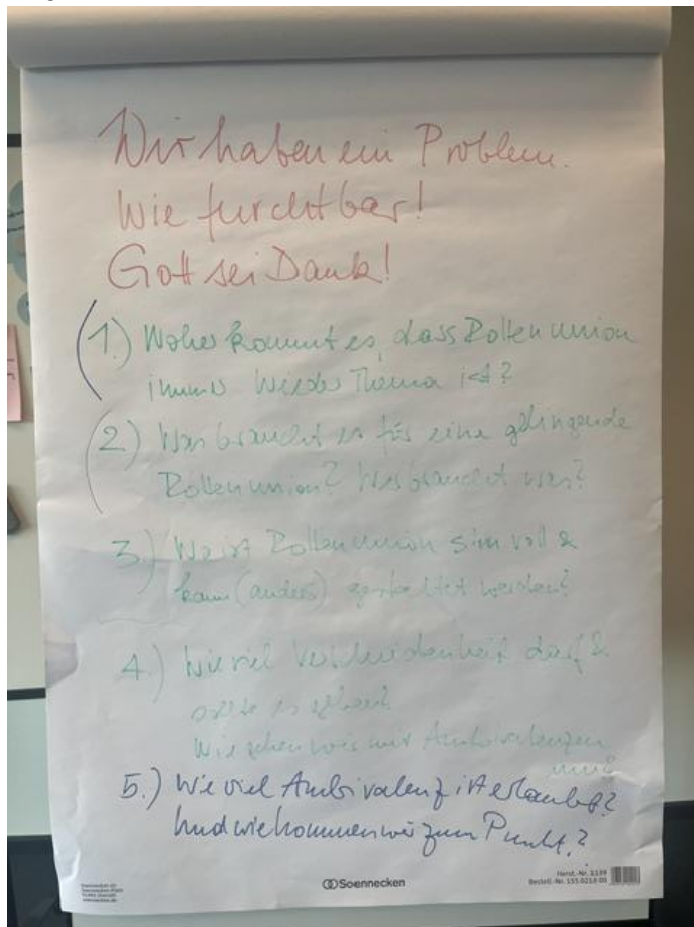


Bild 3



Bild 4

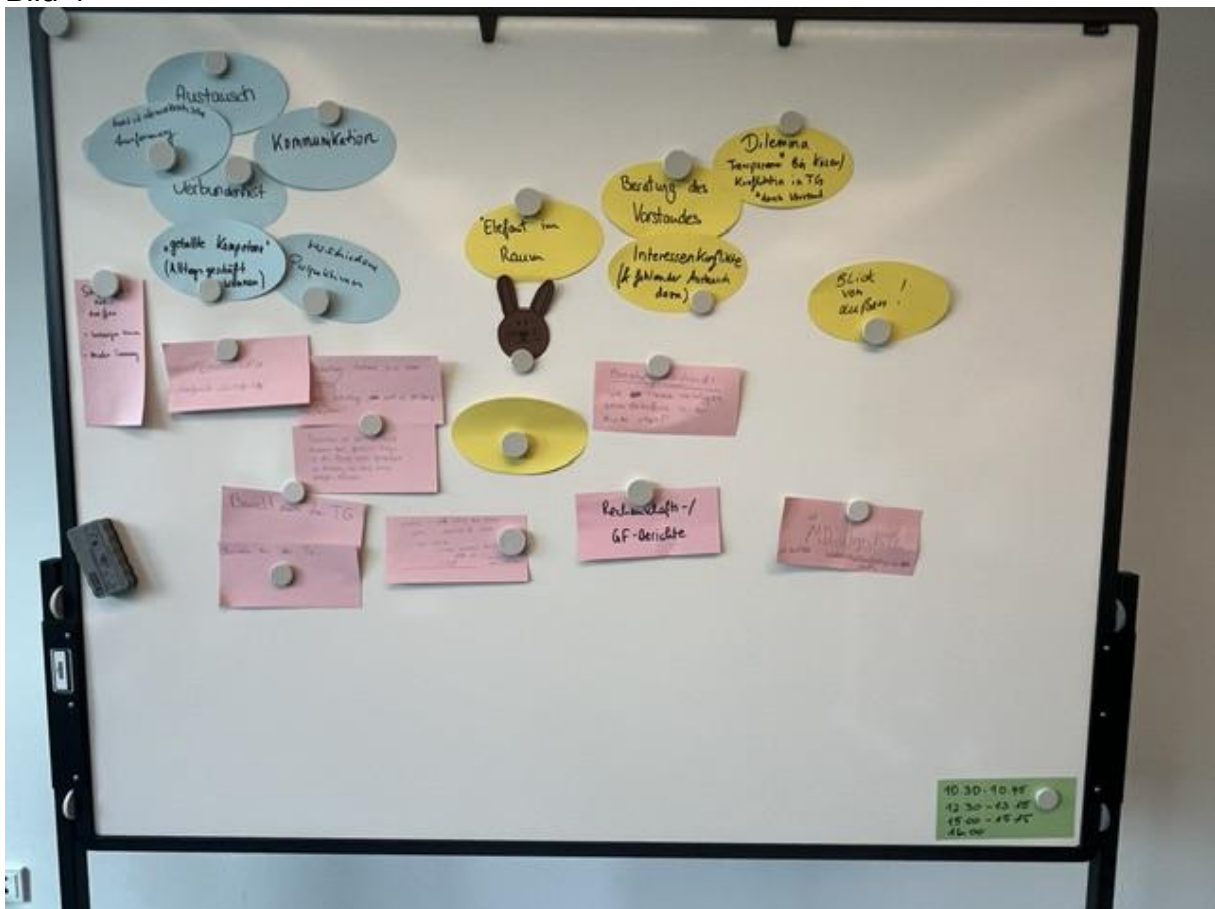


Bild 5

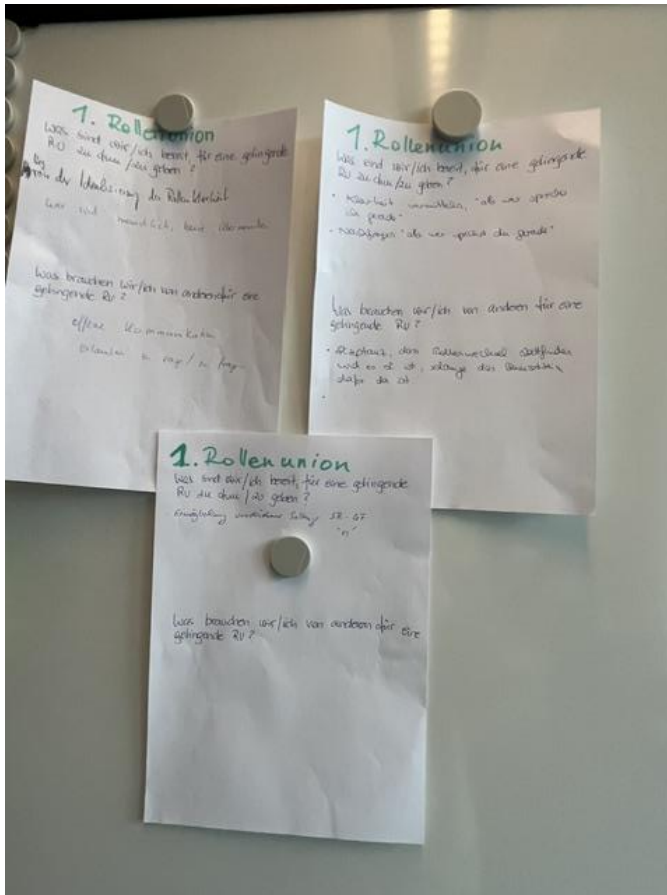


Bild 6

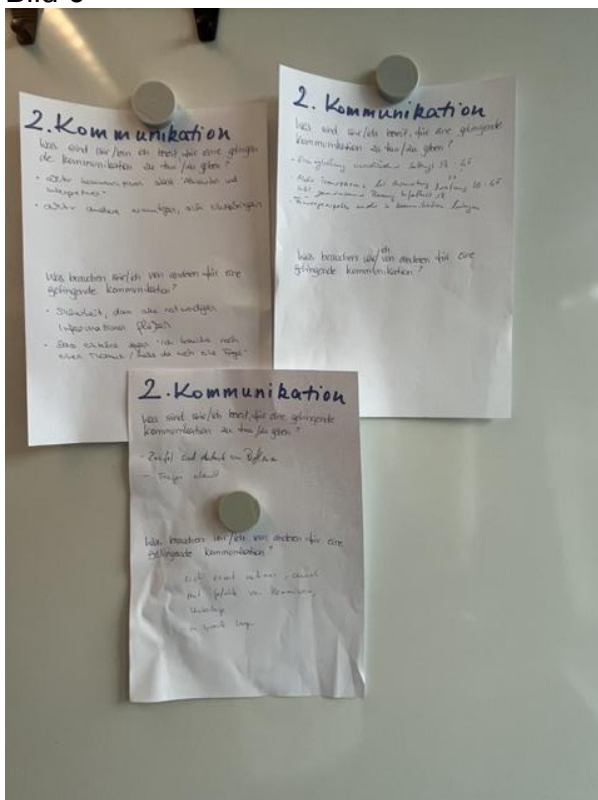
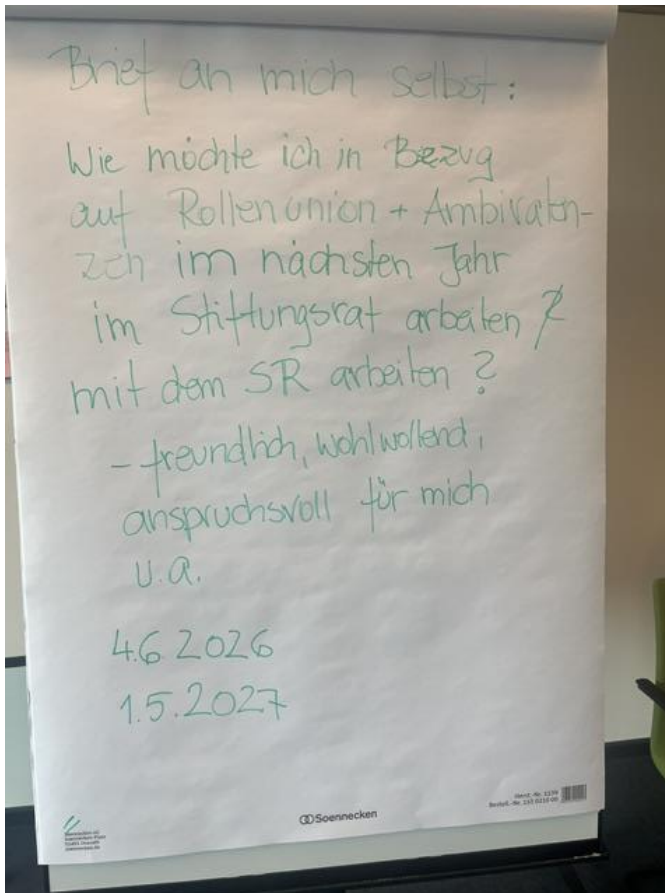


Bild 7



Bild 8



Tag 2 – 05.06.2026

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung/Formalien	Seite	14
TOP 2	Anmerkungen zum letzten Protokoll	Seite	14
TOP 3	Ergänzung zur Tagesordnung	Seite	14
TOP 4	Vorstand	Seite	14
	4.1 Stiftungsrelevante Themen aus den TGs		
	4.2 Stand Immobilien		
	4.3 GLK		
TOP 5	Stiftungsrat	Seite	17
	5.1 Rückschau Klausurtagung		
	5.2 Wiederwahl Christina und Sergej		
	5.3 Berichte aus den AGs		
	5.4 Ethikrat		
TOP 6	Themen für die nächste Sitzung	Seite	18
TOP 7	Sonstiges	Seite	18
	7.1 Gastvorschlag von Christina		
Anlage 1:	Offene Themen für die nächste Sitzung + To-Do-Liste	Seite	19
Anlage 2:	Termine Sitzungen und Wahlen	Seite	20

TOP 1 Begrüßung/Formalien

Christina begrüßt die Anwesenden. Die ordnungsgemäße sowie fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 2 Anmerkungen zum letzten Protokoll

Es gibt keine Anmerkungen.

TOP 3 Ergänzung zur Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzungen.

TOP 4 Vorstand

4.1 Stiftungsrelevante Themen aus den TGs

IFI gGmbH

- Entgelte bis 30.9.25: Zahlen sind verhandelt, Inhalte noch nicht vollständig. Hohe Nachberechnungssumme wird antizipiert.
- MuKi Nüst: Mietsumme der neuen Immobilie wird durch Kostenträger nicht akzeptiert; IFI lotet andere Optionen in Bezug auf den Standort aus.

Meracon

- Entgelte liegen noch nicht unterschiftsreif vor.
- Suche nach Objekten für pot. Kinderschutzstelle in Delmenhorst läuft.
- Interessantes Mietangebot im Raum WHV; aktuell Prüfung passender Konzepte wie bspw. Kleinstgruppe.
- Blauhand: Einweihung am 3.6. hat stattgefunden. Noch keine offizielle Belegung möglich, da das Entgelt noch aussteht.
- Hermann erreicht 2027 das Renteneintrittsalter und wünscht sich, darüber hinaus beschäftigt zu bleiben. GF und Prokuristin der Meracon sowie der Vorstand befürworten die weitere Beschäftigung. Gespräche hierzu mit dem Vorstand finden statt.

TRENT

- Weiterhin Warten auf Neuigkeiten bzgl. Haus in Strackholt.
- Entgeltverhandlung zu 31.3.26: Schiedsstelle eingeschaltet.

ifi intense

- Entgelte zum 1.3.26 eingereicht. Versuch, die Verpflegungskosten der Beschäftigten einzukalkulieren. Verhandlung MIZ läuft parallel.
- Beningaweg: Bauzeitplan verlängert sich. Vgl. auch 4.2.

IFI Kinderheim

- Entgelte zum 1.9.25; Schiedsstelle eingeschaltet; bis heute kein Abschluss.
- Neubesetzung von Verwaltungsstellen; Einarbeitungsprozesse laufen.

IFI go!

- Im Juni Schiedsstellenverhandlung bzgl. Verhandlungszeitraum 2025/26. Kalkulationen 2026/27 werden „parallel“ eingereicht.

Stiftung

- Nächste Woche Grillfest.
- mdJugendhilfe: Einführungsprozess läuft.

4.2 Stand Immobilien

- Bunde: Haus wurde ans IFI Kinderheim übergeben.
- Friedeburg: Gutachter war da; das Verfahren wird sich nach Einschätzung des Vorstands mit weiteren Terminen noch hinziehen; es ist ein komplexes und aufwendiges Verfahren mit vielen Beteiligten.
- Altjührden: Energetische Sanierung verzögert sich aufgrund des hohen Auftragsvolumens des Architekten. Da die Sanierung im laufenden Betrieb nur in den Ferien stattfinden kann, ist mit einer Verzögerung um ein Jahr zu rechnen.
- Beningaweg
 - o Ausschreibungen erfolgen im Juni.
 - o Rückbau wird teils durch Technischen Dienst der Stiftung unterstützt.
 - o Schadstoffgutachten: Alles im Rahmen des Erwartbaren.
 - o Wasserschaden im Keller, Wasser drückt durch die Wände rein.
 - Problematisch, da die Kellernutzung konzeptionell geplant und erforderlich ist. Eine Kellersanierung ist zwingend erforderlich; Kosten voraussichtlich 100.000-250.000€, je nach Erfolg der aufeinander aufbauenden einzelnen baulichen Maßnahmen. Restliches Gebäude könnte während der Sanierung genutzt werden.
 - Feststellung des Schadens durch die Stiftung zwischen Kauf und Kaufpreiszahlung, d.h. bisherige Eigentümerin ist in Verantwortung. Aktuell Diskussion darum, ob bei Kauf bekannt war, dass der Keller feucht ist/ sei: Ein Makler behauptet, GF der ifi intense sei informiert gewesen; bei einer Besichtigung des Vorstands hatte der Makler Wasserflecken auf ein einzelnes Starkregenereignis zurückgeführt, der Keller sei ansonsten trocken. Ein Wertgutachter hatte keine Wertminderung durch feuchten Keller festgestellt.
 - Der Anwalt der Stiftung schätzt die Erfolgschancen für einen Rechtsstreit als mäßig ein, weil es viele Aussagen, aber wenig „Hieb- und Stichfestes“ gibt. Arglistige Täuschung müsste per (kostenpflichtigem) Gutachten nachgewiesen werden. Zudem ist die ehem. Eigentümerin betagt und es muss mit bedacht werden, ob sie die Prozessdauer überlebt oder (zeitintensive) Erbschaftsprozesse oder gar -streitigkeiten Teil des Prozesses werden könnten.
 - Gerichtskosten, Gutachterkosten, Anwaltskosten, Arbeitsaufwand (Personalaufwand, Arbeitszeit) der Stiftung - die Stiftung überlegt, auf eine rechtliche Verfolgung zu verzichten und bittet um Beratung durch den Stiftungsrat.
 - Ein Rücktritt vom Kaufvertrag ist nicht mehr möglich.

- Da wir öffentliche Gelder für unsere Vorhaben einsetzen, sollten alle Möglichkeiten geprüft werden, sparsam mit diesen umzugehen, d.h. nicht pauschal auf potenzielle Ansprüche zu verzichten.
Die Stiftung ist nach Kenntnis der Anwesenden in diesem Fall nicht durch ihre Rechtsschutzversicherung geschützt. Dies sollte nach Ansicht des Stiftungsrats nochmal geprüft werden und ggf. sollte diese abgeschlossen/ erweitert werden, da die Stiftung immer mehr mit Immobilien zu tun hat. Wenn eine Rechtsschutzversicherung greift, könnte zumindest eine Güteverhandlung versucht werden.
Wenn die Rechtsschutzversicherung nicht greift, können andere Wege geprüft werden, z.B. ein Vergleich.
- Anregung, zur Unterstützung der Entscheidungsfindung eine Kostenaufstellung (bekannte/ grob einschätzbare Kostenpunkte) durchzuführen.
- Anregung, möglichst zeitnah den Betrieb der Gruppe zu ermöglichen, um Einnahmen zu generieren.
- Die Stiftung (Eigentümerin) würde die zusätzlich entstehenden Kosten auf die Miete umlegen.
Besteht bereits ein Mietvertrag? Was passiert, wenn die ifi intense aufgrund der erhöhten Miete vom Mietverhältnis (sofort/ zum nächstmöglichen Zeitpunkt) zurücktreten möchte?
Der Vorstand wird schnellstmöglich auf die ifi intense zugehen, um eine gemeinsam für beide Seiten tragbare Lösung zu entwickeln.
- Parallel: Erster Makler beginnt Rechtsstreit, weil er seine Maklerkosten verlangt (die Eigentümerin hatte ihm das Mandat entzogen).
- Die Stiftung plant bei Immobilienvorhaben mittlerweile zeitliche sowie finanzielle Puffer ein. Es wird immer öfter spürbar, dass diese nicht ausreichen. Der Vorstand überlegt, inwiefern auch die betreffenden Tochtergesellschaften eine besondere wirtschaftliche Stabilität besitzen müssen, so dass insbesondere unvorhergesehene Kosten abgepuffert werden können, egal ob Erhöhung der Baukosten oder höhere Miete aufgrund gestiegener Zinsen. Der Vorstand wird Kriterien erarbeiten, die an zukünftige Immobilienprojekte angelegt werden sollen.

4.3 GLK

Hat am 2.6.26 stattgefunden.

Es wurde deutlich, dass der BVO in den Entgeltverhandlungen „auf Zeit spielt“, nicht nachvollziehbare Angebote ausgibt, Verhandlungen verzögert. Dies soll auf dem nächsten Treffen der AG BVO mit dem Paritätischen/ Hr. Gruber thematisiert werden. Grundsätzlich „kommt die IFI Gruppe dabei noch gut weg“, weil ein gutes Verhältnis zu den Kostenträgern besteht und die Tochtergesellschaften wirtschaftlich stabil dastehen.

mdJugendhilfe: Einführungsprozess läuft. Es bestehen Verzögerungen auf Seiten von mdJugendhilfe.

TOP 5 Stiftungsrat

5.1 Rückschau Klausurtagung

Cindy und Renko sind heute nicht anwesend, Anna-Lena schon. Wie kann ein Transfer zeitnah und sinnvoll stattfinden? → Rolf und Florian werden Renko briefen; im Juli-Treffen wird der SR Anna und Cindy briefen. Im August erfolgt ein zusätzlicher Austausch in der großen Runde der Sitzung.

Im Rahmen des moderierten Tags wurden hauptsächlich individuelle Vorhaben festgelegt/ Prozesse angestoßen. Ein Punkt kann aber heute gemeinsam abgestimmt werden: Bei den Berichten aus den Tochtergesellschaften durch den Vorstand gibt es teils Ergänzungen durch die Geschäftsführungen. Dies kann zu Rollenunklarheiten führen.

Gemeinsame Verabredung: Im Rahmen der Vorstands-GF-Besprechungen wird im Idealfall gemeinsam festgelegt, was der Vorstand im SR berichtet. Im SR berichtet der Vorstand dann zunächst über die TG. GFs können nach dem Bericht des Vorstands Ergänzungen machen, die ihnen wichtig sind (z.B. aktuelle Entwicklungen in der TG, die seit dem Treffen mit dem Vorstand stattgefunden haben).

Soll die Klausurtagung 2027 wieder mit Hr. Böhnke und Fr. Albrecht-Schatta stattfinden? Die Anwesenden äußern sich positiv über das Moderatorenteam und über die Räumlichkeiten des TGO. Das gemeinsame Essengehen am Abend wird ebenfalls positiv aufgenommen. Die konkrete Jahresplanung soll im Oktober gemacht werden.

5.2 Wiederwahl Christina und Sergej

Beide haben ihren Antrag auf Wiederwahl fristgerecht eingereicht.

Die Wahl wird durch die Vorstandsmitglieder moderiert.

9 SR-Mitglieder sind anwesend und stimmberechtigt.

Wahl Christina

- Ja-Stimmen: 9
- Nein-Stimmen: 0
- Enthaltungen: 0

Damit ist Christina als Mitglied im Stiftungsrat für die Amtszeit bis 2031 wiedergewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Wahl Sergej

- Ja-Stimmen: 9
- Nein- Stimmen: 0
- Enthaltungen: 0

Damit ist Sergej als Mitglied im Stiftungsrat für die Amtszeit bis 2031 wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

5.3 Berichte aus den AGs

- AG Gehälter: Termin wird noch vereinbart
- AG Finanzen der Stiftung: Vorschlag von Renko liegt vor; Überprüfung steht in 3 Jahren an.

- AG Geschäftsordnung: Bei Bedarf
- AG Wahlordnung: Bei Bedarf
- AG Geschäftsberichte: Bei Bedarf
- AG Arbeitssicherheits-Austausch: Bei Bedarf
- AG MuKi-Netzwerk: Bei Bedarf
- AG GF-Besetzung: Termin aktuell in Abstimmung

5.4 Ethikrat

Hermann und Lena haben mit Jochen gesprochen; er wird es über den Verbandsrat mit Fr. Behlau thematisieren. Es besteht das Angebot, dass Hermann & Lena aktiv in den Prozess einsteigen.

TOP 6 Themen für die nächste Sitzung

- Rückblick auf die Klausurtagung
- Formulierungsvorschlag Geschäftsordnung (Hermann)
- Austausch darüber, inwiefern Inhalte im SR mittlerweile mehr Berücksichtigung finden; Auswertung der auf der Klausurtagung 2025 verabredeten „Probezeit“ (Christina, Sergej)
- Abstimmung über Gastvorschlag Jochen Liebich-Flessner (vgl. 7.1) & Festlegung der Patenschaft

TOP 7 Sonstiges

7.1 Gastvorschlag von Christina

Christina schlägt Jochen Liebich-Flessner als Mitglied im Stiftungsrat vor. Er erfüllt die formalen Kriterien für die Mitgliedschaft. Er bringe die passende fachliche und persönliche Qualifikation und Haltung sowie Werte mit.

Christina stellt den offiziellen Antrag. Ein Beschluss wird im August gefasst. Dann wird auch die Person für die Patenschaft festgelegt.

Nächste Sitzung

Am 07. August 2026 findet die nächste Stiftungsratssitzung in Riepe statt.

Ende der Sitzung 11:31 Uhr

Oldenburg, 05.06.2026

Anlage 1

Offene Themen für die nächste Sitzung

- Konzeptvorstellung Anouk – Wohnen & Wachsen (August)
- Rückblick auf die Klausurtagung (August)
- Formulierungsvorschlag Geschäftsordnung (Hermann) (August)
- Austausch darüber, inwiefern Inhalte im SR mittlerweile mehr Berücksichtigung finden; Auswertung der auf der Klausurtagung 2025 verabredeten „Probezeit“ (Christina, Sergej) (August)
- Abstimmung über Gastvorschlag Jochen Liebich-Flessner (vgl. 7.1) & Festlegung der Patenschaft (August)
- Konzeptvorstellung Familienbegleitete Wohngruppe Blauhand (Oktober)
- AG GF-Besetzung (Zeitpunkt?)

To-Do-Liste

Wer	Was	Aus welcher Sitzung	Bis wann
Alle	Jahresplanung	Juni 2026	Oktober-Sitzung
Vorstand	Renko über die Klausurtagung briefen	Juni 2026	August 2026
Alle SR-Mitglieder	Cindy & Anna-Lena über die Klausurtagung briefen	Juni 2026	Juli 2026

Anlage 2

Termine

2026

SR-Treffen	Moderation	Protokoll		SR-Sitzung	Moderation	Protokoll
9.1.	Julia	Christina		6.2.	Hermann	Lena
6.3.	Cindy	Lena		10.4.	Christina	Regina
8.5.	Sergej	Anna		5.6.	Christina	Ute/Julia
3.7.	Anna	Hermann		7.8.	Sergej	Lena
4.9.	Ute	Sergej		2.10.	Anna	Cindy
6.11.	Christina	Cindy		4.12.	Torsten	Christina

Wahlen	
August 2027	Wahl stellvertr. Vorsitz
Dezember 2027	Wahl Torsten
Februar 2028	Wahl Vorstand
Oktober 2029	Wahl Vorsitz
Februar 2030	Wahl Anna, Regina
August 2030	Wahl Lena, Ute, Cindy, Julia
Juni 2031	Wahl Christina, Sergej